

§ 99. **Die Bilderstürmer in Wittenberg.** Indessen kamen in Wittenberg neue Propheten auf, Leute, die davon überzeugt waren, daß Gott seinen Willen ihnen unmittelbar offenbare. Es waren Menschen aus allen Ständen, sehr viele Handwerker, z. B. Leineweber, Tuch- und Bandmacher, Schuster usw. Diese „Schwarmeister“, wie sie Luther nannte, hatten in Wittenberg vielen Anhang gefunden und forderten dazu auf, die Bilder in den Kirchen zu zerstören und alle hergebrachte Ordnung des Gottesdienstes abzuschaffen. Da Luther von seinen Freunden, mit denen er im Briefwechsel stand, erfuhr, daß sie jener Leute nicht mehr Herr werden konnten, kehrte er trotz der Warnung seines Kurfürsten nach Wittenberg zurück, predigte acht Tage lang gegen die Schwarmeister und nötigte sie, die Stadt zu verlassen. Darauf wirkte er hier wieder wie früher.

§ 100. **Franz von Sickingen.** Der Reichsritter Franz von Sickingen war ein ausgezeichnete Kriegermann und Landsknechtsführer. Er lebte auf seinem Schloß, der Ebernburg an der Nahe, in fürstlicher Pracht. Hier weilte sein Freund Ulrich von Hutten bei ihm. Beide waren dem Evangelium zugetan und standen mit Luther in Briefwechsel.

Sickingen zog gegen den Kurfürsten von Trier zu Felde, vielleicht in der Absicht, selber Kurfürst zu werden und dem Evangelium mit den Waffen eine Bresche zu legen. Zwar hatten sich ihm viele Reichsritter angeschlossen, aber der Hauptsache nach bestand sein Heer aus Landsknechten. Es wurde durch seine Räubereien sehr bald an der ganzen Mosel verrufen. Aber den Angriff auf Trier schlug der Erzbischof ab. Er verbündete sich darauf mit anderen Fürsten und belagerte Sickingen auf seiner Burg Landstuhl. Bei der Belagerung wurde Sickingen schwer verwundet und starb. Hutten entfloß zu seinem Freunde, dem Abt im Kloster Ufnau am Züricher See; er starb hier und hinterließ nichts als seine Feder. Mit der Niederlage Sickingens war die Macht und das Ansehen der ganzen Reichsritterschaft gebrochen.

§ 101. **Der Bauernkrieg.** Die Bauern waren zum Teil reiche, unabhängige, freie Leute, zum Teil Hörige, deren Lage sehr verschieden war. In dem Wunsche, ihre Lebenslage zu verbessern, hatten sich die Bauern, zumal im Süden und Westen Deutschlands, schon im fünfzehnten Jahrhundert mehrmals gegen ihre Herren erhoben. Im Jahre 1525 kam es zu dem großen Bauernkrieg. Er hatte zwei verschiedene Schauplätze, den einen in Süddeutschland, den anderen in Thüringen. Überall stellten die Bauern ihre Beschwerden in zwölf Artikeln zusammen, deren Inhalt aber den örtlichen Verhältnissen entsprechend verschieden war, und legten sie ihren Herren vor. Von vielen Herren wurden sie auch angenommen. Vom Bodensee ausgehend, erhoben sich die Bauern im Schwarzwald und im Elsaß. Sie taten sich zu großen Haufen zusammen, zerstörten die Klöster und belagerten die Burgen ihrer Herren, den größeren Städten konnten sie nichts anhaben. Obwohl sie überall Gewalttaten vollbrachten, so sind